

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Salome Hofer und Kons. betreffend Mitgliedschaft von Riehen bei der Bewegung Slow City - Lebenswerte Städte

1. Anzug

Der Einwohnerrat hat dem Gemeinderat an seiner Sitzung vom 5. Mai 2009 den Anzug Salome Hofer und Kons. betreffend Mitgliedschaft von Riehen bei der Bewegung Slow City - Lebenswerte Städte mit folgendem Wortlaut überwiesen:

"Riehen will - so steht es im Leitbild - eine solidarische, ökologische, wirtschaftlich, kulturell und sozial aufgeschlossene Gemeinde sein.

Städte, die sich in eine ähnliche Richtung entwickeln wollen, haben sich in den vergangenen Jahren von Italien ausgehend zur Slow City-Bewegung zusammengeschlossen. Als erste Schweizer Gemeinde hat kürzlich Mendrisio das Slow City-Label erhalten. Diese Slow Citys streben folgende Entwicklungsziele an:

Nachhaltige Umweltpolitik

- Innovative Technologien
- Schonung der Ressourcen
- Regionalverträgliche Konzepte

Charakteristische Stadtstruktur

- Stadterneuerung
- Zukunftsorientierte Flächenererschliessung
- Stadtgeschichte als Entwicklungspotenzial

Gastfreundschaft

- Qualitätsorientierte Gastronomie
- Städtepartnerschaften
- Weltoffenheit und Herzlichkeit

Kultur und Traditionen

- Wahrung von regionalen Besonderheiten
- Förderung von Veranstaltungen
- Kulturelle Einrichtungen

Typische Kulturlandschaft

- Vielfalt
- Eigenart
- Schönheit

Regionaltypische Produkte

- Traditionelle Herstellung
- Natürliche Produktion
- Kurze Wege

Regionale Märkte

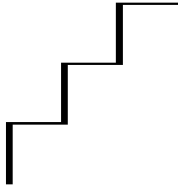
- Direktvermarkter
- Wochenmärkte
- Regionale Wirtschaftskreisläufe

Bewusstseinsbildung

- Information
- Geschmacks- und Sinnesschulung
- Regionale Identität

Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten,

- Was er von der Slow City-Idee hält.
- Ob er einen Beitritt Riehens zur Slow City-Bewegung als erstrebenswert erachtet.
- Welche Konsequenzen für Riehen ein Anschluss an die Slow City-Bewegung hätte."



Seite 2

sig.	Salome Hofer	Maja Kopp-Hamberger
	Roland Lötscher	Andrea Pollheimer
	Marianne Hazenkamp-von Arx	Franziska Roth-Bräm
	David Atwood	David Moor
	Christian Griss	Heinz Oehen
	Roland Lötscher	Annemarie Pfeifer-Eggenberger

2. Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantwortet den Anzug folgendermassen:

Was ist die Vereinigung Slow City?

Die Vereinigung Slow City oder auch Cittaslow (internationale Vereinigung lebenswerter Städte) wurde 1999 in Italien gegründet und entwickelte sich aus der Slow-Food-Bewegung¹. Heute zählen ca. 50 Klein- und Mittelstädte verschiedener europäischer Länder sowie auch Städte in Kanada und Australien zur Vereinigung Cittaslow.

In der Vereinigung Cittaslow sollen die „urbane Langsamkeit“ und „eine bessere Lebensqualität“ gefördert werden. Als Gegenreaktion auf die Globalisierung unterstützt sie die „Wahrung und Stärkung einer Regionalkultur“. Die Entwicklung der Städte soll eigene, typische Besonderheiten fördern sowie eine eigene Identität wahren.

Mendrisio hat vor wenigen Jahren als erste und einzige Schweizer Stadt das Label² der Vereinigung Cittaslow erhalten. Die Südtessiner Stadt Mendrisio beabsichtigt mit der Mitgliedschaft eine Kehrtwendung in ihrer Verkehrspolitik und möchte vor allem Nachhaltigkeit fördern.

Typische Aktivitäten der Cittaslow-Städte sind z.B. Veranstaltungen zu Heimat und Kultur sowie von Wochen- und Bauernmärkten, die auch Orte der Begegnung und des Austauschs sein sollen. Für städtebaulich sensiblere Bereiche werden Architekturwettbewerbe unter Berücksichtigung der Kriterien der Cittaslow-Vereinigung durchgeführt, um eine bessere gestalterische Qualität zu erreichen.

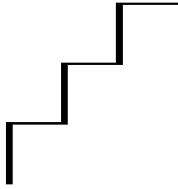
Im Internet weist die „Cittaslow“ mit ca. 238'000 Google-Treffern („Slow City“ ca. 42'700 Google-Treffer) im Vergleich zu anderen bereits bestehenden Labels der Gemeinde Riehen eine hohe Öffentlichkeitswirksamkeit auf.

Ist Riehen für das Label geeignet?

Der Mitgliedschaft geht ein Zertifizierungsverfahren voraus, in dem die Stadt formale und inhaltliche Kriterien erfüllen muss. Zur Mitgliedschaft sind Gemeinden mit bis zu 50'000 Einwohnerinnen und Einwohner berechtigt, die keine Provinz- oder Bezirkshauptstädte sind.

¹ Die Slow-Food-Bewegung (gegr. 1986) fördert die Esskultur, das traditionelle Lebensmittelhandwerk und die Erhaltung der regionalen Geschmacksvielfalt.

² Auf dem Label abgebildet ist eine orangefarbige Schnecke mit einer Stadt auf ihrem Gehäuse.



Die Mitglieder der Cittaslow-Vereinigung müssen ihre Qualitäten in sieben Themenfeldern des Kriterienkatalogs der Cittaslow Vereinigung belegen:

Umweltpolitik

Nutzung alternativer und/oder regenerativer Energien; Recycling Konzept u.a.

Infrastrukturpolitik

Behindertengerecht, Bürgernähe, Grünanlagen, Naherholungsgebiet u.a.

Urbane Qualität (urban, lat.; "städtisch")

Stadtentwicklung, Denkmalpflege, Müllkonzept u.a.

Aufwertung der autochthonen Erzeugnisse (autochthon, griech.; "einheimisch")

Regionale Wochenmärkte, Pflege heimischen Brauchtums u.a.

Gastfreundschaft

Pflege von Städtepartnerschaften, Touristinformation u.a.

(Cittaslow-) Bewusstsein

PR-Arbeit für Slow City, Öffentlichkeitsarbeit u.a.

Landschaftliche Qualität

Erhalt und Pflege der landschaftlichen Schönheit/Vielfalt u.a.

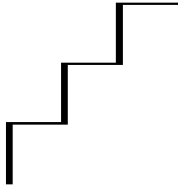
Nach Aussage einer Kontaktperson der Cittaslow-Vereinigung hätte Riehen sehr gute Chancen, das Label der Cittaslow-Vereinigung zu erhalten und würde darüber hinaus sogar einen höheren Standard für die Cittaslow-Vereinigung bedeuten. Das zeigt, dass viele Mitgliedsstädte noch an vielen Zielen im Kriterienkatalog zu arbeiten haben und davon unterschiedlich weit entfernt sind.

Auch Riehen erfüllt heute noch nicht alle Kriterien, was bei dieser Themenfülle schwer zu erreichen ist. Aber für die Mitgliedschaft ist das Aufzeigen einer entsprechenden Entwicklungsrichtung ausreichend, wie dies der Fall bei der einzigen Schweizer Stadt Mendrisio ist. Hier stellt sich die Frage, wo und wie die Grenze zwischen dem Erfüllen der Kriterien und dem Aufzeigen der Entwicklungsrichtung gezogen wird.

Was muss die Gemeinde Riehen für das Label leisten?

Nach einem Ersteinführungsbeitrag von ca. 500 Euro muss ein jährlicher Mitgliederbeitrag von zurzeit ca. EUR 1'500 (CHF 2'100) bezahlt werden. Damit sind die Kosten relativ gering. Städte, die der Cittaslow-Vereinigung beitreten, verpflichten sich:

- Die Aktivitäten von der Cittaslow, die von den Städten durchgeführt wurden, an die Öffentlichkeit weiterzugeben.
- Ziele und Massnahmen zur Erreichung der Ziele der Bewegung durchzuführen und bekannt zu machen.
- Die typischen örtlichen Besonderheiten zu fördern.



- Sich ca. alle zwei bis drei Jahre vom Koordinationskomitee der Bewegung überprüfen zu lassen und die vorgegebenen Bewertungskriterien zu respektieren.

Nach Auskunft der Kontaktperson der Cittaslow-Vereinigung basiert die Überprüfung auf der Präsentation durch die Städte selbst. Da die Cittaslow-Vereinigung keine neben dem allgemein formulierten Kriterienkatalog konkreten Massnahmen von ihren Mitgliedstädten verlangt, ist die Überprüfung sehr wage und schwierig. Es liegt an den Städten selber, wie ernsthaft und gewissenhaft sie die Ziele der Cittaslow-Vereinigung umsetzen wollen. Dies wird von ihnen auch sehr unterschiedlich wahrgenommen. Viele Städte beschränken sich nur auf das Abbilden des Labels auf ihrer Webseite, wenige andere nutzen das Label, um erfolgreich ihre Ziele im Stadtmarketing, im Tourismussektor oder in anderen Themen zu verwirklichen. Diese Aussage bestätigte sich während den Recherchen und Untersuchungen zu diesem Anzug. Die Kontaktaufnahme mit der Cittaslow-Vereinigung selber und den Mitgliedsstädten war nicht einfach und oft unmöglich. Eine komplizierte Kontaktaufnahme steht im Grunde im Widerspruch zum Ziel, das Cittaslow-Bewusstsein zu fördern und nach aussen zu kommunizieren. Auch die bereits durchgeführten „Cittaslow-Aktivitäten“ der Städte sind auf den Webseiten oft nicht transparent dargestellt, was auch im Widerspruch zu den Zielen der Cittaslow-Vereinigung steht.

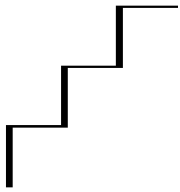
Der Nutzen des Labels

Die Städte haben die Möglichkeit, das Logo der Bewegung für das eigene Erscheinungsbild zu nutzen und den Titel Cittaslow / Slow City zu führen. Sie dürfen die Nutzung des Labels allen öffentlichen und privaten Initiativen und Aktivitäten freistellen, die zur Erreichung der Ziele der Bewegung beitragen.

Die jährliche Mitgliederversammlung, die jeweils in einer anderen Stadt stattfindet, bietet Gelegenheit, das Problem der Lebensqualität in Städten zu diskutieren und durchführbare Massnahmen und damit erzielbare Wirkungen zu besprechen. Im deutschsprachigen Raum finden diese Versammlungen allerdings nur auf Bürgermeisterebene statt. Fachleute der Verwaltungen nehmen daran nicht teil, so dass die konkret beteiligten Akteure nur indirekt profitieren.

Der Gemeinderat vertritt die Ansicht, dass **Riehen schon heute viele Ziele des Kriterienkatalogs verfolgt und umsetzt**. Diese sind im Leitbild, im Leistungsauftrag, in der Lokalen Agenda 21, in einer nachhaltigen Einkaufs- und Beschaffungspolitik³, im Energiekonzept, im kommunalen Richtplan sowie im Entwurf des Dorfentwicklungsrichtplans Dorfzentrum und weiteren Quartierentwicklungsplanungen verankert (z.B. Fussgängerfreundlichkeit, Aufwertung der Dorfkerns, ökologische Abfallbewirtschaftung, Energieversorgung). Riehener Bauern verkaufen z.B. schon heute ihre Produkte abhängig von der Saison auf dem Markt im Webergässchen und in Hofläden. Bauern aus der Region, vorwiegend aus dem Markgräflerland, bieten ihre Produkte ganzjährig auf dem Wochenmarkt in Riehen an.

³ Siehe: Zwischenbericht des Gemeinderats Nr. 06-10.630.1 zum Anzug R. Lötcher und Kons.



Seite 5

Riehen hat sich bereits erfolgreich eingesetzt, verschiedene Labels zu ganz konkreten Themenbereichen zu erhalten, wie z. B. das sehr geschätzte Label European Energy Award (gold), das Vinatura Label für guten Wein und derzeit bemüht sich Riehen um das Unicef-Label „Kinderfreundliche Gemeinde“. Diese Labels sind anerkannt und weisen eine hohe Qualität auf. Das Label der Cittaslow-Vereinigung ist dagegen leicht zu erwerben, da für eine Mitgliedschaft bereits das Aufzeigen einer Entwicklungsrichtung ausreichend ist und sehr tolerant mit dem Erfüllen des Kriterienkatalogs umgegangen wird. Die Cittaslow-Städte betreiben einen sehr unterschiedlichen Aufwand mit dem Label. Die fragliche Qualität der Cittaslow-Vereinigung lässt befürchten, dass durch eine Mitgliedschaft Riehens bisherige Labels entwertet werden könnten. Riehen sollte nur Labels anstreben, die eine klare, nachweisbare Qualität haben und für Riehen von Nutzen sind. Diesem Label würde eine Mitgliedschaft Riehens mehr nützen, als das Label Riehen selbst.

Darüber hinaus ist fraglich, wie viele weitere Labels für Riehen überhaupt sinnvoll sind. Zu bedenken ist, je mehr Labels Riehen erwirbt, desto eher wird die Bedeutung der einzelnen Labels reduziert.

Aus einer Mitgliedschaft zur Cittaslow-Vereinigung mit ihren breit angelegten und schwer überprüfbaren Zielen ist aus den oben aufgeführten Gründen ein nur begrenzter Nutzen ersichtlich. Daher erachtet der Gemeinderat **eine Mitgliedschaft als nicht erstrebenswert**.

Dem Einwohnerrat wird beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 8. Juni 2010

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli